

O. F.

Hamburg 37, den 25 Febr. 1900.
Harvestehude, Hansa-Str. 35.

Geachtetste, geliebteste Frau,

Viel bin ich mir dank u. voll der
Hoffnung, und für mich so überaus ansehnlichen
Schanden, die ich diesmal wiederum
in Form Heim erleben dürfte!
Haben Sie vergessen Dank für alle
mir so überaus wertigen Freundlichkeit
und für Alles was mir Gutes gescheit hat,
mich in so sehr geistige Bewegung mit-
dem was mir so hochwichtigen zu bringen!
Das sind für mich Schanden unauflöslicher
Erinnerung!

Mit Interesse las ich den betreffenden
Artikel in dem mir gütlich gesandten „Arbeid“.

Es ist ja als bulletinsartige Arbeit ganz
nutt zu lesen, sagt aber freilich wenig, und
was nicht etwas wenig von dem „Krausen“

dem wird daraus nichts offenbar werden.

Wieder die gewöhnliche Bedeutung, was
vor allem die Künstschriftler sind Johann
Strauß ist bis dato auch noch annähernd
verfälscht dargestellt, in einem belle-
tristischen Artikel von Hofmann von
Falkenberg, wie denn auch der Verfasser
dieses Verzeichnisses kann etwas von
den 500 Werken zu Kommen sein,
-denn mit Kenntnis von ganz der be-
kanntesten Werke in einer Operette ist
nicht viel gesagt, und von Vater kommt
vor nichts, von Josef von Dorfherren, in
ganz alt, fast einziges Denkmal eines
Lebens. Es ist nicht möglich wenn
man über die "Künste" spricht und
vergibt Loreley Kleinlänge in. Adelsky kauft
ungst. Delirien, Sphärenlänge, Fremde
zu verschauen. Das Werk welches mit
bis dato Johann Strauß Sohn in. dieses

speciell am nächsten gebracht ist, ist
noch immer Eisenberg, daher ist es aller-
dinge auch ein ganzes Bäu.

Ich möchte in dem Briefe die Besondere
dein die, welche von Kauf, von
der Leistung - Vollendung wieder ganz
genau sind, und indem ich in
dieser Besondere find und über
von Tagher meine langjährigen Sorgen
finden, verbleibe ich als

zufriedenstellend
angenehm

Hofstetter

